



BWL1: Grundlagen und Unternehmens- software

Finanzierung

- Sie kennen die Vorgehensweise bei einer Finanzplanung
- Sie können Begrifflichkeiten wie Finanzplan und Kapitalbedarfsrechnung erklären
- Sie können die wichtigsten Finanzierungsformen benennen und unterscheiden



„Kenntnisse über Arten der Finanzierung und wie man finanziert sind essenziell z.B. für die Gründung eines Unternehmens!“

Abbildungsquelle: <https://www.handicapverbessern.com/wp-content/uploads/2017/08/Ziel-im-golf-visualisieren.jpg>

Grundlagen

Finanz-
planung

Finanzie-
rungsformen

Thommen, Achleitner (2012), Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Springer Gabler, Teil 6.

Grundlagen

» „Unter Finanzierung versteht man die Bereitstellung von Kapital, welches benötigt wird, um Investitionen zu tätigen.“ (Thommen)

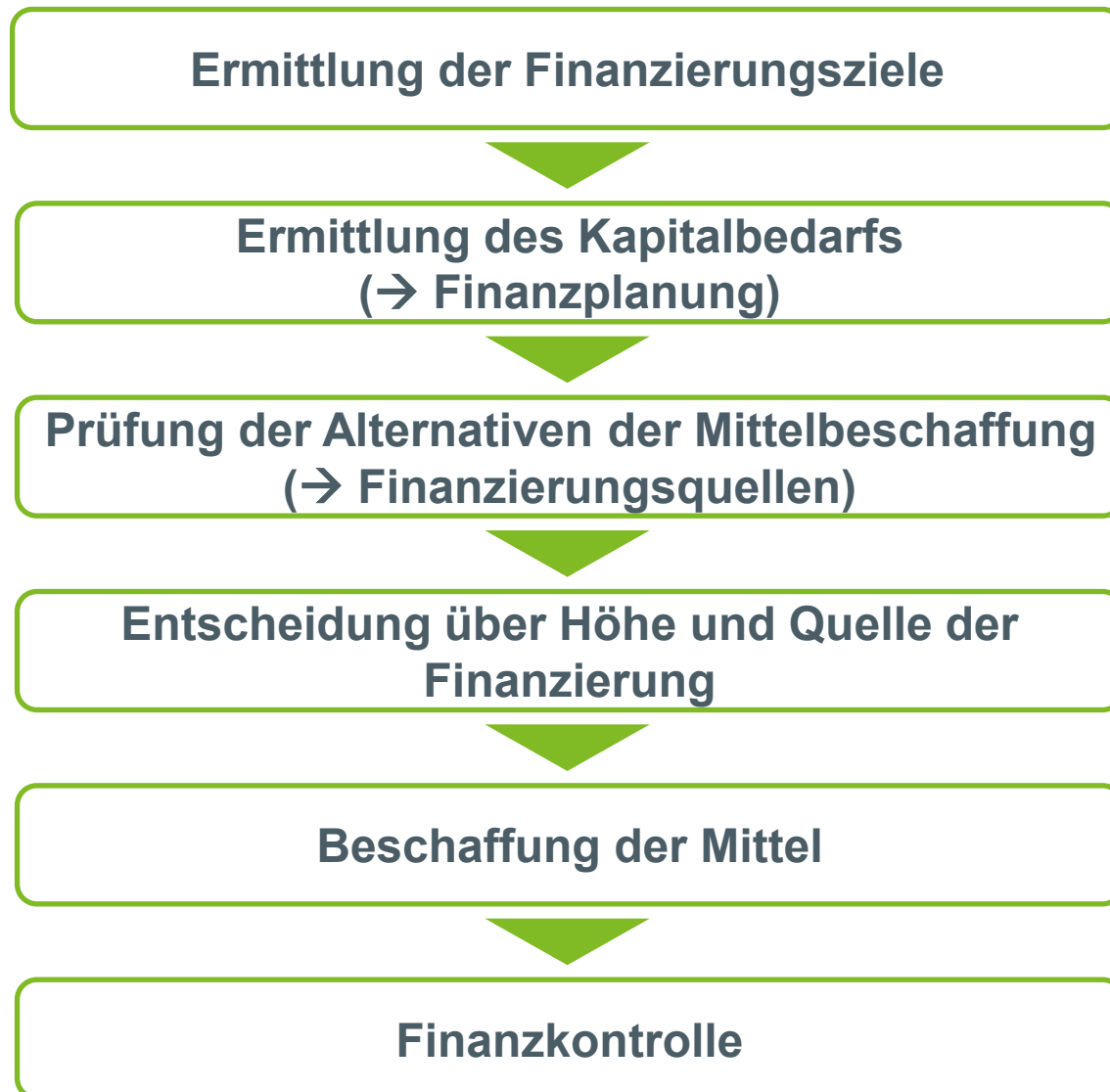
Kernfragen

Wieviel Kapital wird benötigt

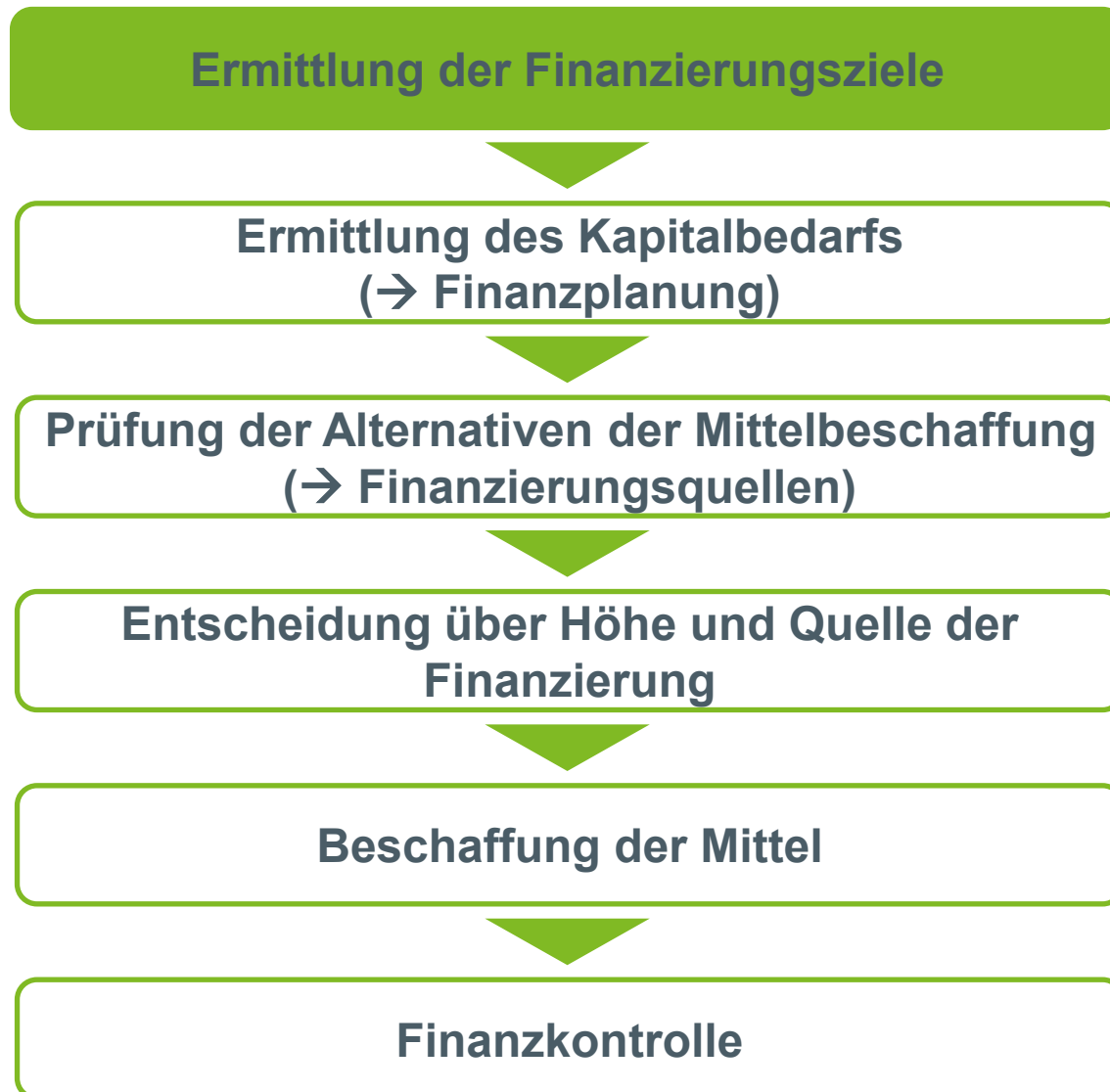
Wie kann das Kapital beschafft werden



Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 553.



Eigene Darstellung

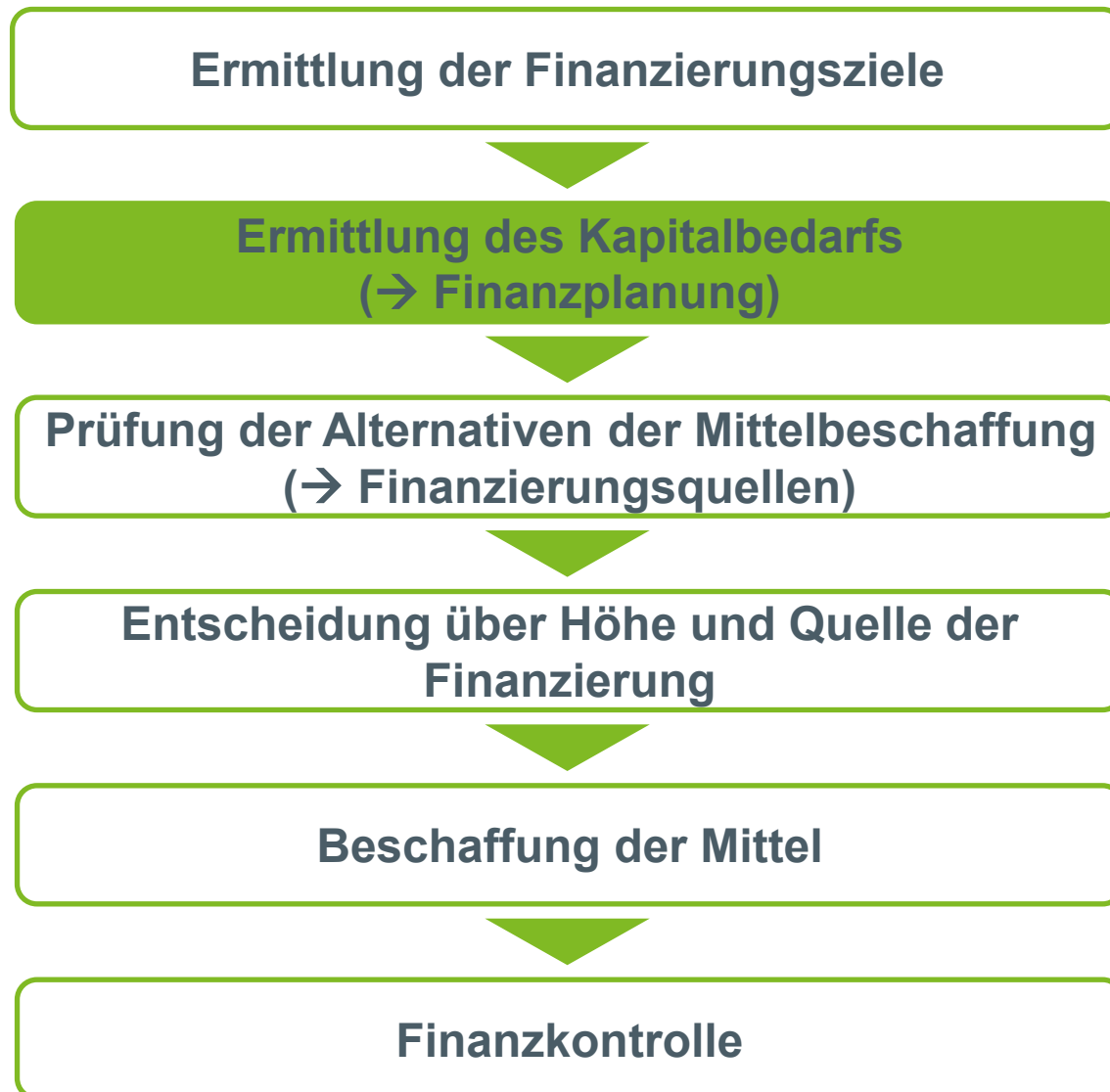


- **Versorgung mit genügend Kapital**
 - um Leistungserbringung zu ermöglichen
 - um auftretende Verlust abzufangen
- **Gewinnerzielung bzw. angemessene Rentabilität**
- **Gewährleistung ausreichender Liquidität (Zahlungsfähigkeit)**
- **Bewahrung der Unabhängigkeit des Unternehmens**
 - Schutz vor unerwünschten Einflüssen

*Meist Gewinn
bezogen auf das
eingesetzte Kapital*

Grundlagen

Finanz-
planung



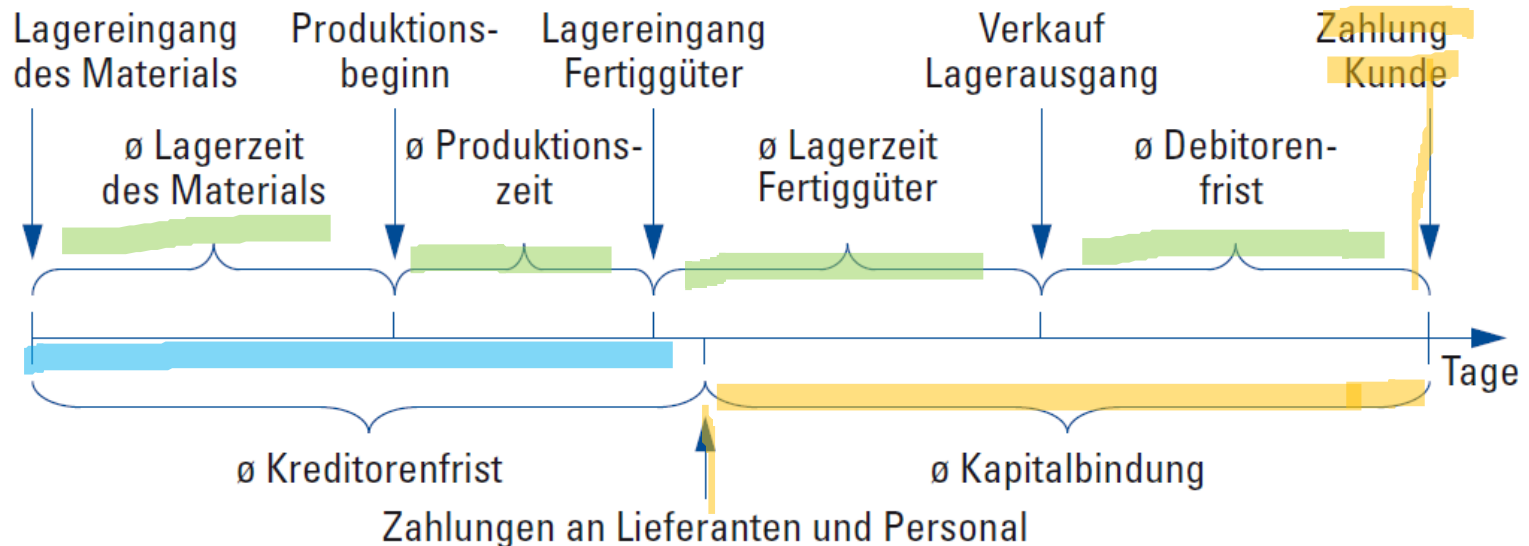
- Ausgangspunkt bildet der Kapitalbedarf
- Kapitalbedarf ist von unterschiedlichsten internen Faktoren (z.B. Unternehmensgröße, Produktionsprogramm) und externen Faktoren (z.B. Zinssätze, Inflation, Zahlungsverhalten von Geschäftspartnern) abhängig
- **Aufgaben der Finanzplanung**
 - Abschätzung des erwarteten Kapitalbedarfs über eine **Kapitalbedarfsrechnung**
 - Feststellung der Bedarfsdeckung durch Aufstellung von **Finanzplänen**

- Kapitalbedarf lässt sich nach Fristigkeit unterscheiden
 - a) Langfristiger Bedarf für Anlagevermögen (z.B. Fertigungsanlagen, Gebäude)
 - b) Kurzfristiger Bedarf für Umlaufvermögen (z.B. Material)
- Die **Kapitalbedarfsrechnung** ermittelt den kurzfristigen Bedarf
- Wichtige Einflüsse auf kurzfristigen Bedarf und Bindung von Kapital
 - Produktion und Verkauf zu unterschiedlichen Zeitpunkten
 - Unterschiede zwischen Zahlungsfristen der Kunden und Zahlungsfristen an Lieferanten
 - Ein- und Auszahlungen fallen zeitlich auseinander
- Kapitalbedarf lässt sich aus der Kapitalbindung des Umlaufvermögens ableiten

» Zeitraum von der Fertigstellung des Guts bis zur Zahlung des Kunden in dem das eingesetzte Kapital für Material und Produktion gebunden ist

- Auch Cash-to-Cash-Zyklus genannt
- Kreditorenfrist: vereinbartes Zahlungsziel für das gekaufte Material ggü. dem Lieferanten (=Kreditor)
- Debitorenfrist: vereinbartes Zahlungsziel mit dem Kunden (=Debitor) für den Kauf des Guts

$$\text{Kapitalbindung} = \text{Lagerzeit Mat.} + \text{Prod.zeit} + \text{Lagerzeit Fertiggüter} + \text{Debit.frist} - \text{Kredit.frist}$$

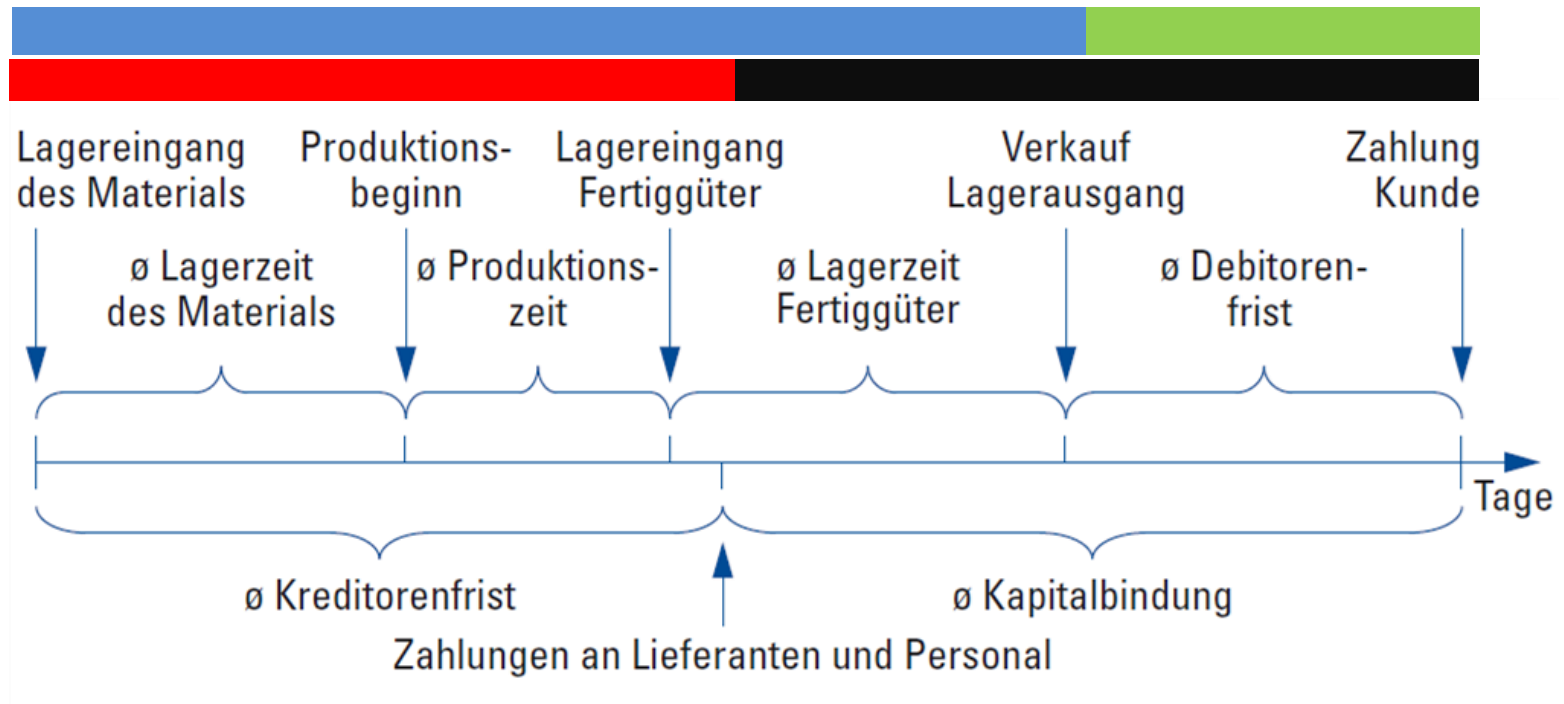


Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 562.

Errechnen für den folgenden Fall die Dauer der durchschnittlichen Kapitalbindung in Tagen.

Die durchschnittliche Zahlungsdauer des Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten (= Kreditorenfrist) beträgt 80 Tage. Die durchschnittliche Dauer vom Eingang des Materials bis zum Lagerausgang der Güter beträgt 210 Tage. Die Dauer vom Verkauf der produzierten Güter bis zur Zahlung des Kunden (= Debitorenfrist) beträgt durchschnittlich 10 Tage.

Kapitalbindung= Lagerzeit Mat. + Prod.zeit+ Lagerzeit Fertiggüter + Debit.frist – Kredit.frist



» „Mit Finanzplänen wird versucht, finanzielle Auswirkungen aller Unternehmensbereiche zusammenzufassen.“ (Thommen)

- Finanzpläne zeigen Art, Umfang und Verwendung finanzieller Mittel
- Unterscheidung nach Fristigkeit
 - **Langfristiger Finanzplan** (über mehrere Jahre; Einheit: Jahre)
 - **Kurzfristiger Finanzplan**
 - Maßgeblich zur Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit genutzt
 - Zeiträume in der Regel 3-12 Monate; Einheit: Monat oder Quartal
 - Zeigt Überschüsse oder Fehlbeträge (**Liquiditätslücke**)
 - Es ist Aufgabe des Cash-Managements diese Zahlungsströme zu überwachen und einzugreifen

Beispiel kurzfr. Finanzplan (vereinfacht!)

Kurzfristiger Finanzplan (in 1.000 Euro)	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Geldzugänge	2050	2260	2070
Geldabgänge	2050	2190	2140
Saldo	–	+ 70	– 70
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	20	20	90
Endbestand an flüssigen Mitteln	20	90	20

Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 566.



Eigene Darstellung

Kriterium	Formen
Finanzierungsanlass	■ Gründungsfinanzierung ■ Wachstumsfinanzierung ■ Übernahmefinanzierung ■ Sanierungsfinanzierung
Rechtsstellung des Kapitalgebers	■ Eigenfinanzierung ■ Fremdfinanzierung
Mittelherkunft	■ Außenfinanzierung (externe Finanzierung) ■ Innenfinanzierung (interne Finanzierung)
Dauer der Mittelbereitstellung (Fristigkeit)	■ unbefristete Finanzierung ■ befristete Finanzierung □ kurzfristig: bis 1 Jahr □ mittelfristig: 1 bis 5 Jahre □ langfristig: über 5 Jahre
Häufigkeit der Finanzierungsakte	■ einmalige, gelegentliche Finanzierung ■ laufende, regelmäßige Finanzierung

Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 555.

Finanzierungsunterschiede Fremd- und Eigenkapital

*Gegenleistung
ggü. dem
Kapitalgeber*

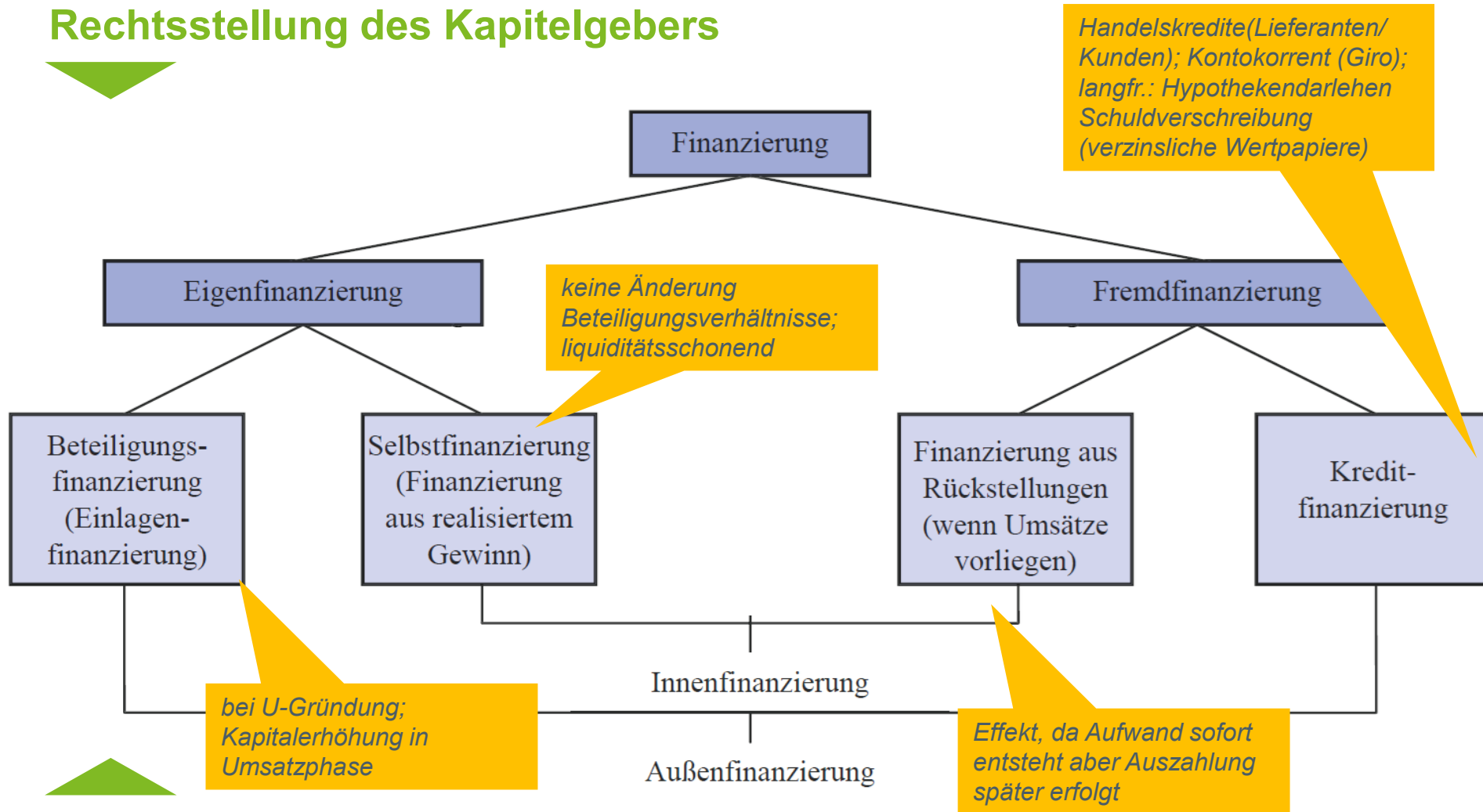
Kriterien	Eigenkapital	Fremdkapital
Haftung	min. in Höhe der Einlage	Keine Haftung
Ertragsanteil	Volle Gewinnbeteiligung	Zinsanspruch
Beteiligung an Unternehmensleitung	i.d.R. berechtigt	ausgeschlossen
Verfügbarkeit über Kapital	i.d.R. unbegrenzt	i.d.R. terminiert
Rechtsanspruch auf Rückzahlung	Quotenanspruch, nur wenn Liquidationserlös > Schulden	gegeben

Eigenkapital wird ggü. Fremdkapital bei Rückzahlungsansprüchen nachrangig behandelt

Rückzahlung wenn das Unternehmen „Pleite geht“ nur dann, wenn nach dem Begleichen der Schulden noch etwas übrig bleibt

Unterscheidungsmerkmale der Finanzierungsquellen eines Unternehmens

Rechtsstellung des Kapitalgebers



Mittelherkunft

Anpasste nach Quelle: Perridon, L., Steiner, M., & Rathgeber, A. W. (2017). *Finanzwirtschaft der Unternehmung*. Vahlen, S.390.

Beteiligungsfinanzierung (Eigen-/Außenfinanzierung)

- Von externem Geldgeber (meist Eigenkapital)
- Für Unternehmensgründung; Kapitalerhöhung in Umsatzphase

Selbstfinanzierung (Eigen-/Innenfinanzierung)

- Durch Einbehalten von Gewinnen
- Keine Änderung von Beteiligungsverhältnissen des Unternehmens; liquiditätsschonend

Finanzierung aus Rückstellungen (Fremd-/Innenfinanzierung)

- Finanzierungseffekt, dass Aufwand sofort verrechnet aber liquiditätswirksame Auszahlung zu späterem Zeitpunkt
- Rückstellungen für Steuern, Boni, Provisionen, Pensionen etc.

Kreditfinanzierung (Außen-/Fremdfinanzierung)

- Kurzfristig: Handelskredite, Kontokorrentkredite,
- Langfristig: Hypothekendarlehen, Schuldverschreibungen, Gründerkredite

Beteiligungsfinanzierung (Eigen-/Außenfinanzierung)

- Von externem Geldgeber (meist Eigenkapital)
- Für Unternehmensgründung; Kapitalerhöhung in Umsatzphase

Selbstfinanzierung (Eigen-/Innenfinanzierung)

- Durch Einbehalten von Gewinnen
- Keine Änderung von Beteiligungsverhältnissen des Unternehmens; liquiditätsschonend

Finanzierung aus Rückstellungen (Fremd-/Innenfinanzierung)

- Finanzierungseffekt, dass Aufwand sofort verrechnet aber liquiditätswirksame Auszahlung zu späterem Zeitpunkt
- Rückstellungen für Steuern, Boni, Provisionen, Pensionen etc.

Kreditfinanzierung (Außen-/Fremdfinanzierung)

- Kurzfristig: Handelskredite, Kontokorrentkredite,
- Langfristig: Hypothekendarlehen, Schuldverschreibungen, Gründerkredite

Kapital von externem Kapitalgeber zur Finanzierung, i.d.R in Form von Eigenkapital (abhängig von der Rechtsform des Unternehmens)

Formen

- Privates Beteiligungskapital („Private Equity“) für nicht börsenorientierte Unternehmen
- Öffentliches Beteiligungskapital („Public Equity“) für börsennotierte Unternehmen

Motive

- Finanzierung einer Unternehmensgründung
- Kapitalerhöhungen in der Umsatzphase des Unternehmens

Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 599ff.

Beteiligungsfinanzierung (Eigen-/Außenfinanzierung)

- Von externem Geldgeber (meist Eigenkapital)
- Für Unternehmensgründung; Kapitalerhöhung in Umsatzphase

Selbstfinanzierung (Eigen-/Innenfinanzierung)

- Durch Einbehalten von Gewinnen
- Keine Änderung von Beteiligungsverhältnissen des Unternehmens; liquiditätsschonend

Finanzierung aus Rückstellungen (Fremd-/Innenfinanzierung)

- Finanzierungseffekt, dass Aufwand sofort verrechnet aber liquiditätswirksame Auszahlung zu späterem Zeitpunkt
- Rückstellungen für Steuern, Boni, Provisionen, Pensionen etc.

Kreditfinanzierung (Außen-/Fremdfinanzierung)

- Kurzfristig: Handelskredite, Kontokorrentkredite,
- Langfristig: Hypothekendarlehen, Schuldverschreibungen, Gründerkredite

Thommen: „Unter Selbstfinanzierung versteht man die Beschaffung von Kapital durch einbehaltene Gewinne“

Formen

- Offene Selbstfinanzierung: nicht ausgeschüttete Gewinne werden Rücklagenposten zugewiesen
- Stille Selbstfinanzierung: Bildung stiller Reserven
 - Entweder durch Unterbewertung von Aktiva oder Überbewertung von Passiva
 - Beispiele: höhere Abschreibungen auf Maschinen im Rahmen der gesetzl. Vorgaben

Motive

- Keine Änderung von Beteiligungsverhältnissen am Unternehmen
- Liquiditätsschonend, da keine Zins- oder Dividendenzahlungen
- Ggf. Verschiebung von Steuern auf späteren Zeitpunkt (bei Auflösung der Reserven)

Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 599ff.

Beteiligungsfinanzierung (Eigen-/Außenfinanzierung)

- Von externem Geldgeber (meist Eigenkapital)
- Für Unternehmensgründung; Kapitalerhöhung in Umsatzphase

Selbstfinanzierung (Eigen-/Innenfinanzierung)

- Durch Einbehalten von Gewinnen
- Keine Änderung von Beteiligungsverhältnissen des Unternehmens; liquiditätsschonend

Finanzierung aus Rückstellungen (Fremd-/Innenfinanzierung)

- Finanzierungseffekt, dass Aufwand sofort verrechnet aber liquiditätswirksame Auszahlung zu späterem Zeitpunkt
- Rückstellungen für Steuern, Boni, Provisionen, Pensionen etc.

Kreditfinanzierung (Außen-/Fremdfinanzierung)

- Kurzfristig: Handelskredite, Kontokorrentkredite,
- Langfristig: Hypothekendarlehen, Schuldverschreibungen, Gründerkredite

*Der Finanzierungseffekt aus Rückstellungswerten resultiert daraus, dass der **Aufwand sofort verrechnet** wird, die **liquiditätswirksame Auszahlung** aber erst zu einem **späteren Zeitpunkt** erfolgt.*

Formen

- kurz-, mittel- und langfristige Rückstellungen
- Finanzierungseffekt höher je längerfristiger
- Beispiele: Steuern, Boni, Provisionen, Garantieansprüche, Pensionsrückstellungen

Rückstellungen sind Passivposten für jene Verpflichtungen, die am Bilanzstichtag zwar der Art nach sicher oder wahrscheinlich sind, deren genaue Höhe und/ oder Fälligkeit aber ungewiss sind.

Motive

- Finanzierung und Steuerstundung

Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 599ff.

Beteiligungsfinanzierung (Eigen-/Außenfinanzierung)

- Von externem Geldgeber (meist Eigenkapital)
- Für Unternehmensgründung; Kapitalerhöhung in Umsatzphase

Selbstfinanzierung (Eigen-/Innenfinanzierung)

- Durch Einbehalten von Gewinnen
- Keine Änderung von Beteiligungsverhältnissen des Unternehmens; liquiditätsschonend

Finanzierung aus Rückstellungen (Fremd-/Innenfinanzierung)

- Finanzierungseffekt, dass Aufwand sofort verrechnet aber liquiditätswirksame Auszahlung zu späterem Zeitpunkt
- Rückstellungen für Steuern, Boni, Provisionen, Pensionen etc.

Kreditfinanzierung (Außen-/Fremdfinanzierung)

- Kurzfristig: Handelskredite, Kontokorrentkredite,
- Langfristig: Hypothekendarlehen, Schuldverschreibungen, Gründerkredite

Bei der Kreditfinanzierung wird von externen Kapitalgebern eingebrachtes Fremdkapital zur Finanzierung verwendet.

Kurzfristiges Fremdkapital

Handelskredite (Lieferanten/ Kunden)

Kontokorrentkredite

...

Langfristiges Fremdkapital

Hypothekendarlehen

Schuldverschreibungen (Anleihen, Obligationen)

...

Handelskredite sind Lieferanten oder Kundenkredite und dienen der kurzfristigen Fremdkapitalfinanzierung

Formen

■ Lieferantenkredite

- Lieferant gewährt seinem Abnehmer Zahlungsfrist (meist 30 Tage)
- Formlos und ohne besondere Sicherheiten gewährt
- i.d.R. teure Finanzierungsform (Ausnutzung der Zahlungsfrist Preis und Skonto integriert)

■ Kundenkredit

- Abwälzen eines Teils der Finanzierung des Produktes auf den Kunden
- i.d.R. zinslos, Rückzahlung erfolgt in Form des Produkts
- Maßgeblich in Maschinenindustrie und Baugewerbe (hohe Investitionen notwendig)

Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 615/616.

Ein Kontokorrentkredit ermöglicht Kreditnehmern freie Verfügbarkeit bis zu einem von der Bank festgesetzten Maximalbetrag (=Kreditlinie)

Besonderheiten

- Zinsen nur auf in Anspruch genommenen Kreditbetrag
- Verschiedene Formen
 - z.B. Blankokredit (ohne Sicherheit)
 - z.B. Lombardkredit (gegen Verpfändung beweglicher und marktgängiger Vermögenswerte)

Motive

- Besonders für sich wiederholenden, in der Höhe wechselndem Kapitalbedarf
- Lombardkredit meist zur temporären Überbrückung von Liquiditätsproblemen

Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 616.

Langfristige Form der Fremdkapitalfinanzierung bei der Darlehen (Kredite) durch Grundpfandrechte gesichert werden

Besonderheiten

- Unterteilung Grundpfandrechte: Hypothek und Grundschuld
- **Hypothek**
 - Gebunden an eine persönliche Geldforderung, Hypothekenansprüche erlöschen wenn Geldforderung beglichen ist
 - Eintrag der Geldforderung in das Grundbuch
- **Grundschuld**
 - Ebenfalls Verwendung als Kreditsicherheit
 - Nicht an Geldforderung gebunden
 - Bleibt erhalten wenn Kredit getilgt ist

Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 624

Wertpapiere mit variabler oder fester Verzinsung mit dem ein Schuldner dem Gläubiger eine bestimmte Leistung verspricht.

Besonderheiten

- Auch Anleihen, Obligationen, Bonds genannt
- Dienen langfristiger Kreditfinanzierung von Großunternehmen
- Hoher Gesamtbetrag wird in standardisierte Teilbeträge (Teilschuldverschreibung) mit einem Nennwert aufgeteilt
- Gläubiger können diese Teilschuldverschreibungen erwerben
- Schuldner verpflichtet sich zu regelmäßigen Zinszahlungen auf Basis des Nennwerts der Schuldverschreibung
- Höhe des Zinssatzes ist abhängig von Bonität des Unternehmens
- Rückzahlung in der Regel zu Ende der Laufzeit
- Es existieren Varianten: Zerobonds, Wandelschuldverschreibungen ...

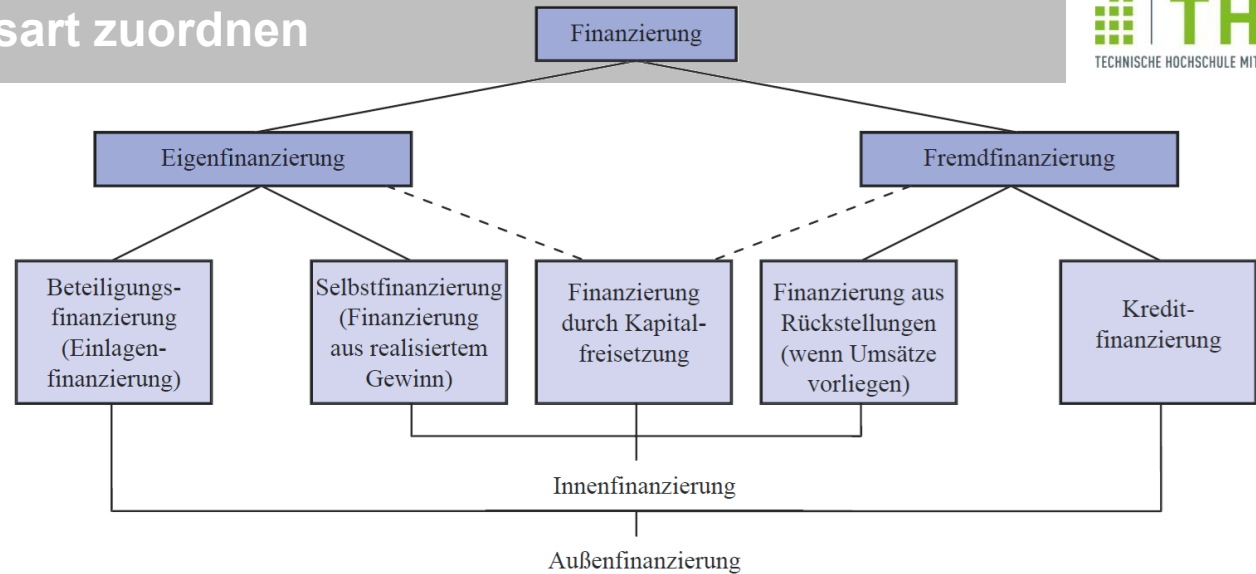
Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 625 ff.

» *Überlassung von Anlagegegenstände zum Gebrauch oder Nutzung auf bestimmte oder unbestimmte Zeit gegen period. zu entrichtendes fixes Entgelt.*

Besonderheiten

- Ähnlich der Miete aber Abwälzung von Risiken und Pflichten vom Leasinggeber (Vermieter) auf den Leasingnehmer (Mieter)
- Abwälzung z.B. (abhängig von Vertragsgestaltung)
 - Investitionsrisiko
 - Reparatur- und Instandhaltungskosten
 - Risiko des Untergangs oder Verschlechterung des Leasingobjekts
- Verschiedene weitere Ausgestaltungsmöglichkeiten z.B. Kaufoption, Verlängerungsoption
- Vorteile/ Nachteile des Leasings nicht nur bei Kosten, sondern auch Liquidität, Flexibilität etc.

Quelle: Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler, S. 631 ff..



Zwei Kreuze pro Zeile!

Zu klassifizierende Finanzierungen	Eigen	Fremd	Außen	Innen
1) Im Zuge der Gründung einer Kapitalgesell. werden 25 TEUR auf deren Konto eingezahlt				
2) Ein Unternehmen bildet Rückstellungen für Pensionen				
3) Ein Unternehmen erhält für eine große Bestellung eine Anzahlung von 10 TEUR				
4) Eine Bank macht eine Kapitalerhöhung von 20 Mio. EUR				
5) Ein Chemieuntern. gibt Anleihen über 50 Mio. EUR aus				
6) Die Aktionäre einer AG beschließen, vom Gewinn 1 Mio. EUR einzubehalten				

→ <https://ars.particify.de/>

Raum-Nr.: 32186719